

Meine Krise, deine Krise - unsere Krise(-n)? — Zukunftswerkstatt zum Thema Klimakrise und Energiegewinnung

Lerngruppe: Schüler:innen ab der 11. Klasse sowohl in der Gymnasialen Oberstufe, als auch an Beruflichen Schulen (FOS, BOS, ...) sowie in der Dualen Ausbildung.

Idee: Die Schüler:innen nutzen die Methode Zukunftswerkstatt um die gesellschaftliche Herausforderung der Energiegewinnung in Zeiten der Klimakrise und des Ukraine-Krieges aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, eigene Ideen zur Krisenbekämpfung zu entwickeln, die eigene Rolle in der Krise zu reflektieren und ein Verständnis für die Vielfältigkeit von Krisen zu bekommen.

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden (je 45 Min.)

Krise(n) sind vielfältig

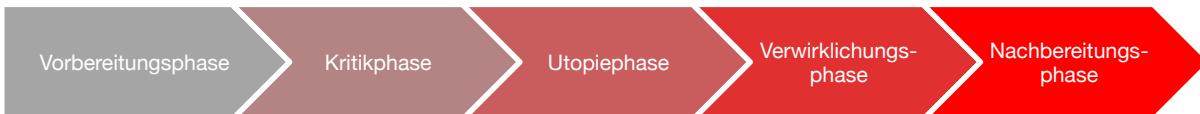
Gesellschaftliche Herausforderungen wie der Umgang mit Flucht und Migration, der Klimawandel und die Energiegewinnung, das Sichtbarwerden von antideokratischen Positionen und Einstellungen, die Corona-Pandemie oder auch der Angriffskrieg auf die Ukraine werden im gesellschaftlichen Diskurs oft als Krise(n) bezeichnet und wirken sich auch auf das Leben von Schüler:innen aus. Die gesellschaftlichen Diskussionen über Krisen und deren Bearbeitungsformen sind keineswegs neutral, sondern eng verbunden mit sozialen Machtverhältnissen (Brand 2009, S. 2). In der Bewertung, warum es sich jeweils um eine Krise handelt, existiert eine „objektive“ und eine „subjektive“ Dimension (Merkel 2021). Die objektive Dimension umfasst einen Sachverhalt, der eindeutig rational wahrnehmbar ist. Die subjektive Dimension dagegen fußt auf der Konstruktion eines Krisennarratives, welches in gesellschaftlichen Diskursen durch Regierungen, Oppositionen, neuen politischen Krisenunternehmer:innen, Medien, Demagog:innen, oder sozialen Bewegungen entwickelt wird (Merkel 2021). Für die Analyse einer Krise ist es daher notwendig, mindestens eine ökonomische, politische, soziale und ökologische Perspektive auf das Krisenereignis zu legen (Bader et al. 2011, S. 11ff).

Klimakrise und Energiegewinnung

Die Vielfältigkeit einer Krise lässt sich besonders gut an den Diskussionen um die zukünftige Energiegewinnung verdeutlichen. Nach der Verabschiedung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Januar 2022 wurde bundesweit beschlossen, verstärkt auf erneuerbare Energien zu setzen. Durch den Krieg in der Ukraine wird in aktuellen Debatten jedoch darauf hingewiesen, dass zur Absicherung der Energieversorgung doch auch noch länger auf die Atomkraft gesetzt werden müsse und der Bau von weiteren Kohlekraftwerken nötig sein könnte. So werden bspw. die Unsicherheiten in der zukünftigen Energiegewinnung und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von großen Öl- und Gaskonzernen, der Ressourcenknappheit, Erderwärmung und der Ausbeutung des globalen Südens entgegengestellt. Damit die Debatten um die Energiegewinnung in Zeiten der Klimakrise beurteilt werden können, ist es notwendig, Interessen aus verschiedenen Blickwinkeln und Ebenen zu betrachten. Gesellschaftliche Herausforderungen wie die Klimakrise und der Krieg in der Ukraine wirken sich auf die Ökonomie, Politik, Ökologie und Gesellschaft verschieden aus, müssen aber nicht zwangsläufig gegeneinander diskutiert werden. Die folgende Unterrichtskonzeption nimmt das Thema der Energiegewinnung in Zeiten der Klimakrise und des Krieges in der Ukraine auf.

Die Zukunftswerkstatt als methodischer Zugang

Die Zukunftswerkstatt ist eine soziale Problemlösemethode (Frech 2020, 189 ff.) mit dem Ziel der Demokratisierung der Gesellschaft (Meierheinrich 2017, S. 506-512). Anhand von verschiedenen Zukunftsentwürfen werden die Schüler:innen in die Situation gebracht, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu stellen und eigene Ideen wie auch Lösungsvorschläge für diese zu entwickeln. Die Zukunftswerkstatt ist in folgende fünf Phasen gegliedert:



Aufgrund vielfältiger Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Methodendurchführung eignet sich die Zukunftswerkstatt für leistungsheterogene wie auch -homogene Klassen und ist damit selbstdifferenzierend. Für die ersten beiden Phasen bietet es sich an, im Stuhlkreis zu arbeiten. Ab Phase drei werden Gruppentische benötigt. Zusätzlich zu Arbeitsblättern werden Moderationskarten, Stifte, Plakate, Klebepunkte und Medien zur Aufnahme von Video- und/oder Audiodateien gebraucht. Vor der Durchführung sollte entschieden werden, ob die Lehrkraft die Moderation durchführt oder ob diese auf eine:n Schüler:in übertragen werden kann.

In der folgenden Konzeption wird die Methode dahingehend erweitert, dass ausgehend von einem sozialwissenschaftlichen Bildungsverständnis ökonomische, politische, ökologische und soziale Perspektiven gleichberechtigt berücksichtigt werden (Engartner, Hedtke & Zurstrassen 2020). Da das folgende Material für die Sekundarstufe II erarbeitet wurde, wird die Methode zudem durch vertiefende Rechercheaufträge, in der die Medienkompetenz geschult wird, erweitert.

Literatur

Bader, Pauline et al. (2011): Die multiple Krise – Krisendynamiken im neoliberalen Kapitalismus. In *Vielfach Krise. Im finanzmarktdominierten Kapitalismus*, Hrsg. Demirović, Alex et al., 11–28. Hamburg: VSA.

Brand, Ulrich (2009): Die Multiple Krise. Dynamik und Zusammenhang der Krisendimensionen, Anforderungen an politische Institutionen und Chancen progressiver Politik. Heinrich-Böll-Stiftung. https://www.boell.de/sites/default/files/multiple_krisen_u_brand_1.pdf (Zugriff am 24.06.2022).

Frech, Siegfried (2020): Zukunftswerkstatt. In *Methodentraining für den Politikunterricht*, Hrsg. Achour, Sabine et al, 189–193. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.

Meierheinrich, Volker (2017): Zukunftswerkstatt. In *Basiswissen Politische Bildung Band 2. Forschung, Planung und Methoden Politischer Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht*, Hrsg. Lange, Dirk und Reinhardt, Volker, 506-512. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Merkel, Wolfgang (2021): Neue Krisen. Wissenschaft, Moralisierung und die Demokratie im 21. Jahrhundert - Essay. Aus Politik und Zeitgeschichte 26-27/2021: 4-11.

Vorbereitungsphase: Krise oder Konflikt - Worum geht es?



1. **Ordnen Sie** die folgenden Begriffe entlang einer Entscheidungslinie entweder als Krise oder als Konflikt ein. **Diskutieren Sie** anschließend, wo die Unterschiede zwischen einem Konflikt und einer Krise liegen.

Erderwärmung	Energieversorgung	Wahlbeteiligung
Weizenversorgung	Corona-Pandemie	Enteignung von Immobilienkonzernen
Seenotrettung	Tempolimit	Russland-Sanktionen



2. **Erarbeiten Sie sich** aus den folgenden Texten ein Grundverständnis zur Krise.

„[griech.] K. bezeichnet eine über einen gewissen (längeren) Zeitraum anhaltende massive Störung des gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Systems. Krisen bergen gleichzeitig auch die Chance zur (aktiv zu suchenden qualitativen) Verbesserung.“

Quelle: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Merkel, Wolfgang (2021): *Neue Krisen. Wissenschaft, Moralisierung und die Demokratie im 21. Jahrhundert - Essay*. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Zustand der Demokratie. 26-27/2021, S. 4-11. URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/zustand-der-demokratie-2021/335433/neue-krisen/> (Zugriff am 12.11.2023).



Bader, Pauline; Becker, Florian; Demirović, Alex & Dück, Julia (2011): *Die multiple Krise – Krisendynamiken im neoliberalen Kapitalismus*. In: Demirović, Alex; Dück, Julia; Becker, Florian; Bader Pauline (Hg.): Vielfach Krise. Im finanzmarktdominierten Kapitalismus. Hamburg, S. 11-28. URL: https://www.vsa-verlag.de/uploads/media/VSA_Demirovic_ua_VielfachKrise.pdf (Zugriff am 12.11.2023).



Kritikphase: Sozialwissenschaftliche Bildung praktisch werden lassen - Gegenstandsbestimmung



1. **Analysieren Sie** die Karikatur: Koufogiorgos, Kostas (2022): Krieg und Klima, URL: https://de.toonpool.com/cartoons/Krieg%20und%20Klima_401454 (Zugriff am 26.11.2023).



2. Die Energiegewinnung und -verteilung führt unsere Gesellschaft spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine in eine Krise. Politiker:innen, Ökonom:innen und Wissenschaftler:innen diskutieren, wie die Gesellschaft zukünftig mit Energie versorgt werden kann. **Notieren Sie** auf Moderationskarten kurz, kritisch und konkret, welche Probleme Sie bei der Energiegewinnung und -verteilung zurzeit sehen. Auch Ängste, Unzufriedenheiten und Empörung dürfen gerne benannt werden.



3. **Präsentieren Sie** Ihre Moderationskarten kurz und prägnant dem Plenum. **Ordnen Sie** anschließend Ihre gesammelten Problempunkte einer ökonomischen, politischen, sozialen oder ökologischen Ebene zu. Sammeln Sie bei Bedarf weitere Problempunkte.

Utopiephase: "Another world is possible"



1. **Lesen Sie** die Definition der Utopie. **Erklären Sie sich** mit Ihrer Nachbarin bzw. Ihrem Nachbarn gegenseitig den Begriff in einer Murmelrunde.

"Gegenentwürfe zur bestehenden gesellschaftlich-politischen Ordnung. U.n beschreiben dabei einen phantasierten Ort der Realisation der vom jeweiligen Autor für positiv gehaltenen Leitkanten gesellschaftlicher und staatlicher Organisation. [...] erhält U. neben der Bedeutung einer ortlosen Kritik an bestehenden Verhältnissen die Konnotation einer positiven Zukunftsvorstellung."

Quelle: Noetzel, Thomas (2008): Utopie In *Metzler Lexikon Philosophie. Begriffe und Definitionen*, Hrsg. Prechtl, Peter und Burkard, Franz-Peter, 641f. Stuttgart: J.B. Metzler.



2. **Erarbeiten Sie** im Plenum gemeinsam zu jedem Problempunkt auf Moderationskarten einen oder mehrere Lösungsvorschläge. **Legen Sie** diese anschließend auf den jeweiligen Problempunkt **ab**.



3. **Diskutieren Sie** als Gruppe, welche Lösungsvorschläge geeignet sind, um der Krise in der Energiegewinnung und -versorgung auf der politischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Ebene zu begegnen.



4. **Entscheiden Sie sich** für eine Auswahl an Problempunkten und **gestalten Sie** auf einem Plakat einen möglichst vollständigen und anschaulichen „utopischen Entwurf“, wie die Gesellschaft zukünftig mit Energie versorgt werden kann. Wichtig: Wirtschaftliche, politische und soziale Zwänge spielen hier keine Rolle – Es geht um eine UTOPIE.

Verwirklichungsphase: Der Realitätscheck



1. **Untersuchen Sie**, inwiefern Ihr Entwurf realisierbar ist. **Prüfen Sie** dafür einzelne Elemente Ihrer Utopie hinsichtlich der Vereinbarkeit mit den Menschenrechten, der ökologischen Hinlänglichkeit bzw. der technischen Realisierbarkeit mit Hilfe der verlinkten Dokumente. **Erarbeiten Sie sich** mittels einer Internetrecherche ggf. selbständig Hintergrundwissen zu einem imaginierten Element der Utopie. **Ändern Sie** Ihre Utopie entsprechend **ab**.



1



2



3

Element der Utopie	Vereinbarkeit mit Menschenrechten	Ökologische Hinlänglichkeit	Technische Realisierbarkeit



2. **Entwickeln Sie** ausgehend von Ihrer Utopie ein kleines, möglichst konkretes Projekt, das der Zielverwirklichung dient. Dabei kann es sich entweder um ein praktisches Projekt in Ihrer unmittelbaren Umgebung handeln oder um eine politische Initiative (z.B. Kontaktierung des bzw. der Wahlkreisabgeordneten, Leser:innenbrief, Petition, etc.).



3. **Stellen Sie** Ihr Projekt im Plenum **vor**.

¹ Amnesty International Deutschland e. V. (2019): Alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. URL: <https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte> (Zugriff am 12.11.2023).

² Deutsche IPCC-Koordinierungsstelle (2023): Sechster IPCC-Sachstandsbericht (AR6). Beitrag der Arbeitsgruppe III: Minderung des Klimawandels. URL: https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_AR6-WGIII.pdf (Zugriff am 12.11.2023).

³ Umweltbundesamt (2014): Treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050. URL: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/treibhausgasneutrales-deutschland-im-jahr-2050-0> (Zugriff am 12.11.2023).

Nachbereitungsphase: Zeit für Reflexion



Bewegen Sie sich im Unterrichtsraum. Auf das Signal der Lehrkraft treffen Sie sich mit einem:r Mitschüler:in und führen ein Partner:inneninterview, bei dem Sie sich gegenseitig eine der folgenden Fragen beantworten:

- Was ist das Problem um Krisen zu lösen?
- Welche Ebenen müssen bei der Analyse von Krisen betrachtet werden, um sich ein Urteil über diese zu bilden?
- Wie gehe ich zukünftig vor, wenn mir Krisen begegnen?

Erwartungshorizont

In der Vorbereitungsphase nähern die Lernenden sich dem Krisenbegriff. Exemplarisch wird sich aus einer Vielzahl an Beispielen die Frage herausgegriffen, ob und wie die Klimakrise und Krieg um die Ukraine miteinander zusammenhängen und wer davon betroffen ist.

In der Kritikphase werden nach einer Annäherung mittels einer Karikatur konkrete Problempunkte bei der Energiegewinnung auf ökonomischer (z.B. hohe Kosten für Unternehmen und Verbraucher:innen, Gefahr der Versorgungssicherheit, Arbeitsplatzsicherheit, unzureichender technologischer Fortschritt), politischer (Abhängigkeit von internationalen Unternehmen, Subventionierung klimaschädlicher Technologien, negative Folgen von Sanktionen, folgloses Verfehlen von Klimaschutzz Zielen), sozialer (steigende soziale Ungleichheit, ungleiche Verantwortung sozialer Schichten, Ausbeutung des globalen Südens) und ökologischer Ebene (Endlichkeit fossiler Energieträger, Erderwärmung, Umweltverschmutzung) gesammelt.

In der Utopiephase erschaffen die Lernenden eine Utopie unter Berücksichtigung der ökonomischen (z.B. Rekommunalisieren von Energiekonzernen), politischen (Entwicklungsländer beim Klimaschutz unterstützen, Übergewinnsteuer), sozialen (Energiegeld) und ökologischen Ebene (Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz).

In der Verwirklichungsphase unterziehen die Lernenden ihre Utopie einem Realitätscheck und entwickeln eine Projektidee zur Umsetzung eines Elements ihrer Utopie.

In der Nachbereitungsphase reflektieren die Lernenden über ihre inhaltlichen Erkenntnisse und ziehen individuelle Handlungskonsequenzen.